

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **9 (1914)**

Heft 7: **Ansichtskarten**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

versammlung dargebotene Aufführung eines Kasperlistückes, das durch seine Derbheit da und dort als zu grob empfunden worden sei; es wurde aber konstatiert, dass von irgendwelcher ernstlichen Entrüstung von seiten der Besucher die Rede nicht sein könne.

Nach einem Rundgang durchs Dörfli, das fortwährend einen beliebten Anziehungspunkt für die Ausstellungsbesucher bildet, und nach dem Nachtessen in der Fischstube wurden die Teilnehmer die Gäste des Ausstellungskomitees, das in lebenswürdiger Weise den architektonisch so

reizvoll gestalteten Saal des Heimatschutztheaters zur Verfügung stellte und den Besuchern leibliche, vor allem aber auch gemütliche Genüsse darbot. Zur Wiederholung gelangte der Solothurner Abend, mit *Josef Reinhart* als Vorleser, Lyriker und Dramatiker im Mittelpunkt, von dem jüngst an dieser Stelle eingehend und, was die Aufführung des Zweiakters „Das Glück“ betrifft, doch wohl etwas gar zu enthusiastisch die Rede war (denn nur der Darsteller des Knechts leistete Treffliches). Besondere Freude weckten die Liedervorträge, zum Teil mit Gitarrenbegleitung: Liedlein von

Bugra Leipzig 1914

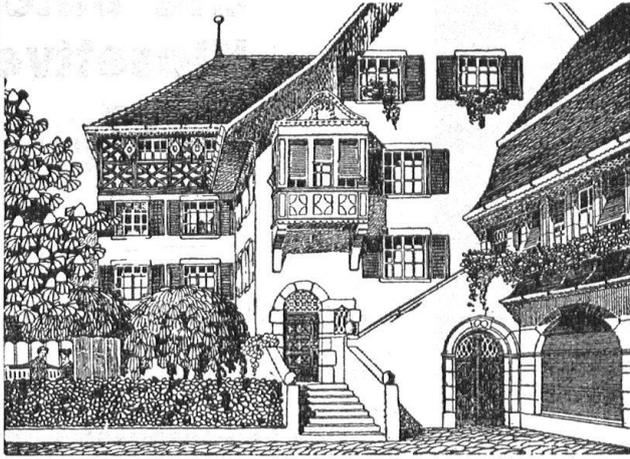


Im Tempel der Fachpresse
liegt auf
„HEIMATSCHUTZ“



Inter Silvas Erziehungsheim für Knaben. — Villa Erika und Inter Silvas. Wangen a. A. (Schweiz). Ideale Lage inmitten ausgedehnter Waldungen, 10 Min. v. Bahnhof u. Städtchen. Grosse Liegenschaft mit eigenem landw. Betrieb. Moderne Einrichtungen. Ration. Gesundheitspflege. Individuell. Unterricht. Familienleben. Beste Refer. Direktion: F. G. Schmutz-Pernaux, diplom. an den Universitäten Bern, Neuenburg und London.

Reinger's Magentropfen
aus bestbewährten
Kneipp'schen Heilkräutern.
Vorzügliches Hausmittel bei Unbehagen und Uebelkeit, Magenbeschwerden, Magendrüsen, Blähungen, Aufstossen, Sodbrennen, schlechter, mühsamer Verdauung usw. Von Aerzten empfohlen. Preis pro Fläschchen Fr. 1.—, erhältlich nur in Apotheken.
F. Reinger-Bruder, Basel 7.



Prima Konstruktionen
Erste Referenzen
Eigene Patente
Katalog und Preisliste

Rolladenfabrik A. Griesser A.-G. in Aadorf
empfiehlt sich zur Lieferung von:
Stahlwellblechrolladen, Scheren- und Rollgittern, Holzrolladen. Rolltoren, Saalabschlüssen, Rolljalousien, Zugjalousien und Rollschutzwänden. Jalousieklapppladen mit und ohne Beschläglieferung. Komplette Schaufensteranlagen in Eisen u. Holz. Segeltuch-Rouleaux für Schaufenster und Veranden.

UNION-REKLAME



Citrovin das Beste und Gesundeste zur Bereitung von **Salaten** sauren **Speisen & Saucen** sowie aromatischen Getränken
Gesunden & Kranken ärztlich empfohlen
CITROVIN-FABRIK SITTENDORF

Glutz und von Reinhart (in Cas. Meisters Komposition), frisch und rein vorgetragen von autochthonen Sängern u. Sängerinnen in der schmucken Tracht. Herzlichen Dank spendeten durch lebhaften Beifall die zahlreichen Anwesenden. Bis 11 Uhr dauerte dieses angenehme, zwanglose Zusammensein im Heimatschutztheatersaal. Mancher hätte sich wohl gefreut, bei diesem Anlass die spezielle Kunst der Berner bewundern zu können.

An der Hauptversammlung vom Sonntag vormittags 10 Uhr im Nationalratssaal beteiligten sich etwa 120 Personen. Der Obmann, Prof. Ernst Bovet (Zürich), der dem Bundesrate die Überlassung des Saales verdankte, erinnerte daran, dass hier schon oft die Sache des Heimatschutzes warm verfochten wurde. Er führte dann aus, wie ausserordentlich rege und fruchtbar das abgelaufene Jahr für den Zentralvorstand war. Die Resultate der Bemühungen sind lebhaftig und allen sichtbar im Dörfli zu sehen. Die Ausstellung

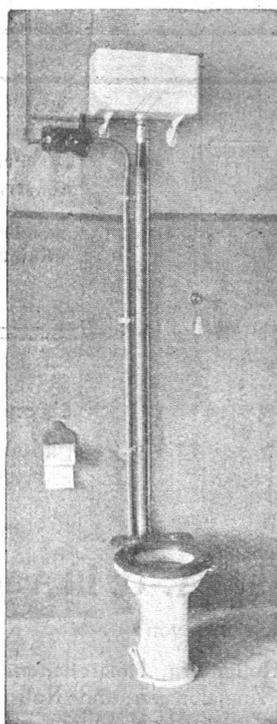
nahm alle Kräfte in Anspruch, und es wurde eine wahre Pionierarbeit geleistet. Trotz den bescheidenen Mitteln wurde alles trefflich ausgeführt; der gute Wille vermag eben viel. Die finanzielle Verantwortung übernahm eine besondere Genossenschaft, die über etwa 40,000 Fr. Betriebskapital verfügt. Der Obmann dankt den Bernern herzlich für die grosse, uneigennützigte Arbeit zur Verwirklichung des Heimatschutzgedankens; alles, die gesamte Architektur und der Betrieb sind vom Geist der Heimat durchdrungen. Dem Künstler, der den prächtigen Plan schuf, Architekt *Inder-Mühle* in Bern, wurde als Erinnerung ans Dörfli ein silberner Pokal gewidmet. Auch dem Spielkomitee verdankte der Redner seine wertvollen, erfolgreichen Dienste zur glücklichen Lösung einer Aufgabe, deren Weiterentwicklung auf die heimatischen kleinen Bühnen einen guten und wichtigen Einfluss ausüben wird. Warmer Dank wurde auch Herrn Generaldirektor Locher gespendet für das



Emil Gerster · Basel

Werkstätte für Glasmalerei und Kunstverglasung

Kiehn, „zum Mohr“. Telephone 9587.



Die Epoche machende Neuheit
**die automatische
Klosettventilation**
„Excelsior“

== + Patent 61 115 ==

entfernt alle schlechten Gase am Entstehungsort während der Benützung des Klosetts und schafft geruchlose und angenehme Klosett-räume. Unentbehrlich für bessere Anlagen in Privathäusern, Hotels, Schulen etc.

In der **Landesausstellung** im Betriebe:

Im Pavillon für sanitäre Anlagen

Im Hauptrestaurant

Im „Hospes“ für Gastgewerbe.

Binder & Wildi, St. Gallen
Sanitäre und elektrische Anlagen. ::